## Jubiläum ist im Jugendrat Thema

**Neuried** (red/vk). Die nächste Sitzung des Jugendgemeinderats findet am Donnerstag, 21. Juli, ab 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Altenheim statt. Auf der Tagesordnung stehen laut einer Ankündigung unter anderem Wahlen von zwei Vertretern für das Kuratorium Jugendzentrum Wasserwerk. Außerdem wird über das Einführungsseminar des Jugendgemeinderats vom 4. bis 5. Juni im Jugendzentrum, über das Rhetorikseminar in Bad Urach vom 17. bis 18. Juni und über die Klausurtagung des Gemeinderats am 2. Juli berichtet. Auch werden aktuelle Projekte wie der Calisthenics-Park (Outdoorfitness) und die 950-Jahr-Feier vorgestellt.

## Haushalt wird beschlossen

**Nonnenweier** (red/vk). Der Ortschaftsrat Nonnenweier versammelt sich morgen, Dienstag, ab 20 Uhr im Bürgersaal des Rathauses zu einer öffentlichen Sitzung. Wie aus einer Ankündigung hervorgeht, steht auf der Tagesordnung unter anderem die Beratung und Beschlussfassung der Maßnahmen für den Haushalt 2017 im Ortsteil Nonnenweier.

## Kurz notiert

### Liedersingen der Sportfreunde

**Ichenheim** (df). Das Heimat-Volksliedersingen der Sportfreunde Ichenheim findet heute, Montag, ab 19 Uhr außnahmsweise im katholisch Pfarrsaal in Ichenheim statt, da die Renovierung im Sportheim noch nicht beendet ist.

### Windsurfclub lädt zu Hauptversammlung

**Meißenheim** (red/vk). Der Windsurfclub Meißenheim lädt auf Donnerstag, 21. Juni, zur Hauptversammlung ein. Beginn ist um 20 Uhr auf dem Vereinsgelände am Vältinsschollensee. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen und Ehrungen, heißt es in einer Ankündigung.

Die Ichenheimer Schauspieler identifizierten sich allesamt voll und ganz mit den Charakteren des Mundartstücks. Fotos: Fink

# »D' Furzidee« unterhält Hunderte

**Freilufttheater** | Zuschauer sind von Philipp Bruckers Stück begeistert / Lob für Ichenheimer Laienschauspieler

Mit zwei fulminanten Aufführungen von »D' Furzidee« haben die Feierlichkeiten zum Jubiläum 950 Jahre Ichenheim am Wochenende einen Höhepunkt erreicht. Insgesamt rund 750 Zuschauer begeisterte das Stück der Laienschauspieler.

■ Von Daniela Nußbaum-Jacob

**Ichenheim.** Schon zwei Stunden vor Aufführungsbeginn waren am Freitag die ersten

LAHRER ZEITUNG 950 Jahre Ichenheim 2016

von insgesamt 400 Besuchern zu der mit Spannung erwarteten Premiere des Theaterstücks von Mundartautor Philipp Brucker gekommen. Dort stärkten sie sich an den Speisen des DRK-Ortsvereins Neuried, probierten einen Jubiläumsbrand oder -likör sowie die Jubiläumszigarren, die von einheimischen Landwirten hergestellt worden waren. Alle zeigten sich begeistert vom Spielort, der idyllischen, von Bäumen umsäumten Waldreitanlage. Ralf Wollenbär, Ortsvorsteher und Vorsitzender des Fördervereins, sowie sein Stellvertreter Lothar Rudolf begrüßten Bürgermeister Jochen Fischer und alle weiteren Gäste, bevor Manfred Reichenbach in die Gaunerkomödie einführte.

Die Erwartungen der Zuschauer wurden nicht enttäuscht. Die Ichenheimer Laienschauspieler entzündeten in fünf kurzweiligen Akten ein fulminantes Feuerwerk und wurden für ihre überzeugende Darstellung häufig mit Szenenapplaus gewürdigt. Alle identifizierten sich vollkommen mit ihrer Rolle in dem amüsanten Theaterstück, das sich um fiktive Ereignisse bei der Einführung des elektrischen Lichts vor mehr als 100 Jahren dreht. Einige Darsteller zeigten ihre beeindruckende Vielseitigkeit gar in zwei Rollen, die sie souverän meisterten.

Autor Philipp Brucker hatte mit feinsinnigem Humor und in alemannischer Mundart viele Anspielungen in seine Komödie gepackt. Für große Heiterkeit sorgte etwa die »Ichenheimer Note«. So hieß die Kneipe im Stück »Hechten«, und im Bürgermeisteramt hing nicht nur das Wappen von Ichenheim, sondern auch ein antikes Schild mit der Aufschrift: »Rathaus Ichenheim, Landkreis Lahr, Zollgrenzbezirk«. Und am Ende verschwand der Gauner ins benachbarte Schutterzell.

Zum Schluss gab es Dankensworte und einen Jubiläumsbrand für die Schauspieler. Viel Lob erhielten auch Daniel Wendle und Sascha Herrmann von der Firma Light Motion, die Licht und Ton optimal eingestellt hatten, der Reiterverein, der seine Anlage zur Verfügung gestellt hatte, sowie Gemeinde und Bauhof für ihre Unterstützung. Gewürdigt wurden zudem alle, die das Jubiläum mit Geld- und Sachleistungen unterstützen.

Ein am Rande der Anlage aufgestelltes VW-Beetle-Cabriolet sowie ein Fahrrad wiesen außerdem auf das Festwochenende am Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober, hin, an dem sie die Hauptpreise bei einer Tombola sein werden. Während das Auto eine Leihgabe für ein Jahr ist, bleibt das Fahrrad im Besitz des künftigen Gewinners.

Rund 400 Besucher ließen sich am Freitagabend von dem Stück unterhalten, am Samstag waren es nochmal etwa 350.

**INFO**

## Besetzung

■ **Schauspieler:** Winfried Jägle (als Karl Pfetz), Sabine Winter (Sofie Pfetz), Regina Bläsi (Tochter Ida), Lena Roth (Tochter Marie/Bedienung), Raphael Jägle (Wirt/Bürgermeister), Elvira Hosch (Hermine/Frau des Bürgermeisters), Volker Hürster (Gauner Freilich), Heide Schäfer-Herrel (Madame), Pascal Grieshaber (Ingenieur Knipsig), Rolf Geiser (Stammgast), Manfred Reichenbach (Wilhelm), Sascha Hagen (Polizist), Herbert Wollenbär, Jürgen Seitz und Tom Jacob (Kartenspieler)

■ **Regie:** Helmut Roth und Uwe Winter

■ **Maske:** Christiane Köcher-Roth und Team

# Zirkus-Atmosphäre im Hinterhof

**Sommerfest** | »Manege frei« am Erika-Zürcher-Haus

**Meißenheim** (jle). Das Sommerfest des Erika-Zürcher-Hauses hat in diesem Jahr unter dem Motto »Manege frei« gestanden. Entsprechend war auch der Hinterhof für die gemeinsame Feier dekoriert worden.

Die Melodien der Drehorgelspieler hallten durch den Garten und unterhielten die Besucher. Eine Abordnung des Schulchors der Friederike-Brion-Grundschule stimmte fröhliche Lieder an. »Hans isst Schweizerkäs' ohne Gebiss«, tönte es von Kindern und Senioren – und die Gäste stimmten mit ein. Begleitet wurden die Kinder von Schulleiterin Cordula Feist und ihrem Mann Hermann.

Schulleiterin Cordula Feist animierte die Gäste der Feier zum Mitsingen. Foto: Lehmann

Dominik Fodor spielte auf der Gitarre »Schön ist es auf der Welt zu sein« vor und zeigte sein Können als Jongleur. Abgerundet wurde das Programm von zwei Mitarbeiterinnen, die eine Clown-Aufführung präsentierten. Dagegen musste die geplante Zirkusaufführung mangels Zirkusutensilien ausfallen, wie die Schulleiterin erklärte.

Dennoch war das Motto überall zu sehen. Am Eingang hieß eine Clownpuppe die Gäste Willkommen. Der Außenbereich war mit bunten Bändern und Luftballons geschmückt. Und die Bewohner trugen Clownshüte. »Das Schöne am Sommerfest ist, dass die Besucher und ihre Angehörigen ins Gespräch kommen«, sagte Einrichtungsleiterin Susanne Edinger. Vor allem freuen sich aber die Hausbewohner immer wieder über den Besuch und das Fest, das von Simone Fürstenberger organisiert wird. Die Atmosphäre im Grünen lädt stets zum Verweilen ein.

# Ein Fest der Kunst und Musik

**Sommerorgelnacht** | Arbeitskreis »Kultur in der Kirche« lädt ein

**Altenheim** (red/vk). Vor zehn Jahren hat die Orgel in der Friedenskirche ihren Platz gefunden. Aus diesem Anlass veranstaltet der Arbeitskreis »Kultur in der Kirche« dort am Samstag, 23. Juli, ab 19 Uhr eine Sommerorgelnacht mit Kunst und Musik. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Im Zuge der Innenraum-Renovierung der Friedenskirche, die von 2004 bis 2006 dauerte, war die Orgel als letztes Element fertiggestellt worden. Das klare Erscheinungsbild und der ausdrucksstarke Klang-Charakter der Altenheimer »Königin der Instrumente« begeistert laut einer Ankündigung nicht nur die Zuhörer, sondern auch die Organisten.

Eingeleitet wird die Sommerorgelnacht von einer Vernissage des Künstlers Manfred Aust, der seine Werke unter dem Titel »Bildnoten-Kompositionen und Skulpturen« präsentiert. Aust, geboren in Kaufbeuren im Allgäu, lebt heute in Schutterwald.

Im Anschluss erwartet die Besucher Orgelmusik von Traugott Fünfgeld, Manfred Kratzer, Horst Meisel und dem Cellisten Johannes Fünfgeld. Ihr Repertoire erstreckt sich laut Ankündigung von der Barockzeit über die Spätromantik bis in die Moderne. Die Organisten spielen in drei Sequenzen, unterbrochen von halbstündigen Pausen.

Traugott Fünfgeld studierte Kirchenmusik, Orgelliteraturspiel und Orgel-Improvisation in Heidelberg und Freiburg. Seit 2003 ist er Bezirkskantor in Offenburg. Kratzer, geboren in Lahr, studierte Klavier und ist inzwischen Dozent an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und an der Musikschule in Offenburg. Meisel ist Fachlehrer für geistig behinderte Schüler an der Oberlinschule Kork, seit 2011 Leiter des Kirchenchores Altenheim und Kirchenmusiker im Nebenamt. Johannes Fünfgeld ist mehrfacher Preisträger bei Landes- wie Bundeswettbewerben von »Jugend musiziert« und seit 2015 festes Mitglied im Bundesjugendorchester.

Die Friedenskirche in Altenheim Foto: Wurth